

Städtisches Klinikum Dessau

# Kindertageseinrichtung „MäuseLand“

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

## Inhaltsverzeichnis

DIE EINRICHTUNG.....	2
DER ORT.....	2
AUFNAHMEKRITERIEN.....	2
DIE KINDERGRUPPEN .....	2
DIE ÖFFNUNGSZEITEN .....	3
DAS TEAM.....	3
QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG .....	3
ORDNUNGSGEMÄßE BUCH- UND AKTENFÜHRUNG .....	4
DAS LEITBILD.....	4
RÄUME UND BEREICHE .....	4
DIE FORMEN DER OFFENEN GRUPPENARBEIT .....	6
INKLUSION .....	6
GESELLSCHAFTLICHE UND SPRACHLICHE INTEGRATION .....	7
BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION.....	7
DAS ERNÄHRUNGSKONZEPT .....	7
DER AUFENTHALT IM FREIEN .....	8
KRANKHEIT UND VORSORGE.....	8
DIE EINGEWÖHNUNG.....	9
ÜBERGÄNGE .....	9
PARTIZIPATION – BEITEILGUNG UND MITBESTIMMUNG .....	9
DIE ELTERN ALS PARTNER.....	10
BESCHWERDEMANAGEMENT .....	10
REGELUNGEN ZUM KINDERSCHUTZ.....	11
KRISENINTERVENTION.....	12
VERFAHRENSABLÄUFE ZUM UMGANG MIT BESONDEREN EREIGNISSEN / VORKOMNISSEN .....	12
DIE ZUSÄTZLICHEN ANGEBOTE .....	12
GÜNSTIGE ENTWICKLUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE FÖRDERUNG DER KINDER IN UNSERER KITA .....	14
SO GESTALTEN WIR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GRUNDSCHULEN .....	15
SELBSTBILDUNG DURCH.....	15
ALS UNSERE AUFGABE SEHEN WIR.....	15
FORTSCHREIBUNG .....	16
KONTAKTE .....	16

## **DIE EINRICHTUNG**

Der Träger der Kindertageseinrichtung „Mäuseland“ ist das Städtische Klinikum Dessau, Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane.

Als familienfreundliches Unternehmen ist das Klinikum bestrebt, als Arbeitgeber junge Familien und Alleinerziehende so zu unterstützen, dass sie ohne Sorge in ihrem Berufsfeld gute Arbeit leisten können. Aus Gründen der Personalgewinnung sowie -bindung und um den speziellen Bedürfnissen, insbesondere der im Schichtdienst arbeitenden Mitarbeiter, gerecht zu werden, entstand bereits 2002 die Betriebskindereinrichtung.

Seit Eröffnung wurde die Einrichtung aufgrund der hohen Nachfrage in den vergangenen Jahren bereits mehrmals baulich erweitert und konnte Ende 2023 einen kompletten Neubau beziehen.

## **DER ORT**

Die Kindertageseinrichtung „Mäuseland“ befindet sich im Schochplan 15 in 06847 Dessau-Roßlau, direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Haupteingangs des Städtischen Klinikums Dessau. Es handelt sich um ein ebenerdiges Gebäude mit einer Nutzfläche von 1.928 m<sup>2</sup>, die Spielfläche des Außengeländes misst 3.680 m<sup>2</sup>.

Durch die unmittelbare Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (Straßenbahn- und Bushaltestelle) ist es problemlos möglich, Angebote wie Puppentheater, Tierpark, Museen u. ä. im Stadtzentrum zu erreichen. Auch der Patientenpark des Klinikums wird regelmäßig genutzt. Vor der Kindertageseinrichtung stehen mehrere Parkplätze zum Bringen und Abholen zur Verfügung. Zusätzlich wurde dort eine Ladesäule für E-Autos installiert.

Des Weiteren ist der Zugang des Kinderwagenraumes von außen möglich.

## **AUFNAHMEKRITERIEN**

In der Kindertageseinrichtung können Kinder bereits im Alter von wenigen Monaten bis zum Schuleintritt betreut werden.

Die Vergabe der Plätze erfolgt vorrangig an die Mitarbeiter des Klinikums. Bei freien Kapazitäten werden Plätze auch an externe Antragsteller vergeben.

Die Vergabe der Plätze richtet sich i. d. R. nach dem Eingangsdatum des Antrages.

## **DIE KINDERGRUPPEN**

Das "Mäuseland" bietet Platz für maximal 200 Kinder. Die zur Verfügung stehenden Gruppenräume sind in ihrer Ausstattung jeweils verschiedenen Themen und Altersgruppen zugeordnet.

Im Krippenbereich (0 bis 3 Jahre) gibt es:

- »» die „Minimäuse“
- »» die „Käfergruppe“
- »» die „Bärchengruppe“

»» die „Igelkinder“

Im Kindergartenbereich (3 Jahre bis Schuleintritt) teilen sich die Gruppen wie folgt auf:

»» Forscher I/II

»» Entdecker I/II

»» Abenteurer I/II

Bei der Gruppenstruktur sind je nach Neuaufnahmen altersgleiche, aber auch altersgemischte Gruppen möglich. Mit der neuen Einrichtung wurde ein individuelles Farbkonzept je Gruppenraum (Kinderkrippe und Kindergarten) eingeführt. Das Farbkonzept soll den Kindern ermöglichen, ihre Gruppenräume sowie dazugehörige Nebenräume schnell und einfach wieder zu finden.

Neben allen Gruppenräumen befinden sich die Garderoben und Sanitärbereiche in Nähe, sodass die Wege für die Kinder möglichst kurz sind. Für die Kinderkrippe gibt es zusätzliche Schlafräume, die direkt an den Gruppenräumen angrenzen.

## DIE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kindertagesstätte ist ausgenommen der gesetzlichen Feiertage ganzjährig von Montag bis Freitag von 6:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf kann eine Betreuungszeit von 5:30 bis 20:30 Uhr in Anspruch genommen werden.

## DAS TEAM

Das Team der Kindertageseinrichtung Mäuseland besteht aus aufgeschlossenen, motivierten und engagierten Mitarbeitern mit vielfältigen Berufsabschlüssen, Lebenserfahrungen sowie Interessen. Durch die unterschiedlichen Stärken jedes Einzelnen ergänzen und unterstützen sich die Kollegen untereinander und können so auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Kindes eingehen.

Leiterin:	Sylvia Richter
Stellvertreterin:	Annette Focke
Pädagogische Mitarbeiter:	27 (einschl. Leiterin)
Technische Mitarbeiter:	3
Kinderkrankenschwester:	1

## QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

Der Träger verfügt über ein hauseigenes Qualitätsmanagementsystem, welches ebenfalls für die Kindertageseinrichtung anzuwenden ist und eine stetige Qualitätsentwicklung und -sicherung gewährleistet. Das Handbuch enthält alle verbindlichen Vorgaben, u. a. das Qualitätsmanagementkonzept. Die Qualitätspolitik und -ziele sind des Weiteren im Leitbild des Klinikums verankert.

Weiterhin verfügt das Klinikum über eine Akademie für Bildung und Information, die ganzjährig unterschiedlichste Weiterbildungen anbietet, die gebührenfrei von allen Mitarbeitern genutzt werden

können. Zusätzlich nehmen die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung regelmäßig an spezifischen Fortbildungen teil, um einen qualitativ guten Standard zu gewährleisten.

Für neue Anregungen und um einen Austausch mit anderen Pädagogen zu ermöglichen sowie einen Rahmen zu schaffen, um die eigene Arbeit zu reflektieren, finden jährlich 1 bis 2 Teamfortbildungen statt. Weiterhin nimmt jeder Mitarbeiter an einem zusätzlichen Seminar teil.

## **ORDNUNGSGEMÄßE BUCH- UND AKTENFÜHRUNG**

Das Städtische Klinikum Dessau ist als Träger der Kindertageseinrichtung verantwortlich für die ordnungsgemäße Betriebsführung inkl. der ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung. Der verwaltungstechnische Aufwand (z. B. Erhebung Kostenbeiträgen, Vertragsabwicklung) sowie die wirtschaftliche Planung erfolgt über den Träger der Einrichtung. Verschiedenste Arbeitsanweisungen regeln u. a. den Umgang mit Aufzeichnungen, Verfahrensabläufe oder Arbeitszeiten.

Die Personalplanung (Dienstpläne, Urlaubsplanung etc.) sowie die Organisation der Gruppen, das Führen von Gruppenlisten etc. unterliegen der Einrichtungsleitung.

## **DAS LEITBILD**

Die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung „Mäuseoland“ begreifen Kinder als komplette, absichtsvolle Persönlichkeiten mit eigenen Lebenserfahrungen, Wünschen und Bedürfnissen, die sich auf vielerlei Art mit den Dingen des Lebens auseinandersetzen, dafür eine Lösung suchen und sie auch selbst bestimmen.

Die Einrichtung arbeitet nach dem Prinzip des „Situationsorientierten Ansatz“. Dieser pädagogische Ansatz orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder, an ihren Bedürfnissen und Interessen.

Ziel ist es, die Kinder für die Bewältigung der gegenwärtigen Lebenssituationen zu stärken. Um herauszufinden, welche Ereignisse und Themen Kinder bewegen, beobachten die Erzieher die Situationen im Tagesablauf und analysieren diese.

Unter dem Gesichtspunkt des Kindes als „Akteur seiner Entwicklung“ wird den Kindern die Möglichkeit geben, selbstständig zu handeln. „Hilf mir – es selbst zu tun!“ ist dabei das Motto. In den Räumen der Kindertagesstätte können sich die Kinder frei bewegen und kreativ werden.

Durch probierendes, experimentelles Handeln erlangen die Kinder tiefe Sinneseindrücke und Erfahrungen. Dies ist der Ursprung für alle neuen Verknüpfungen, Gedanken und Ideen.

In der Einrichtung wird nicht nur geleitet, erzählt, belehrt oder vorgegeben. Die Kinder begreifen selbst, spüren, erfinden und entdecken. Um ihnen dabei einen möglichst großen Handlungs- und Erfahrungsbereich zu erschließen, wurde besonderes Augenmerk auf die Raumaufteilung gelegt.

## **RÄUME UND BEREICHE**

Für das Entdecken, Spielen und Lernen werden in der gesamten Kindertageseinrichtung verschiedene Räume und Bereiche zur Verfügung gestellt.

Spannende Materialien sind ihnen zugänglich und sollen vor allem die kindliche Neugier wecken und zum Spielen motivieren.

**Unsere Kinderküche lädt ein zum:**

- eigenem Zubereiten von kleinen Speisen wie Salat, Nachtisch, Smoothies, Desserts
- Backen von Kuchen, Plätzchen, Pizza
- Sammeln von sinnlichen Erfahrungen wie z. B. unterschiedliche Geschmacksrichtungen kennenlernen
- Begreifen von Zusammenhängen
- Umgang mit hauswirtschaftlichen Geräten
- Sammeln sozialer Erfahrungen durch gemeinsames Planen, Absprechen, Einteilen von Aufgaben

**Unser Forscherbereich lädt ein zum:**

- eigenständigen Forschen und Experimentieren
- Hantieren mit Lupen, Pinzetten, Pipetten, Reagenzgläsern, Taschenlampen, Mikroskopen etc.
- Sortieren, Erfassen, Vergleichen, Zählen, Abfüllen, Verändern, Beobachten, Wahrnehmen und mehr
- Sinne ansprechen wie Riechen, Schmecken, Sehen, Hören, Fühlen und mehr
- Hantieren mit den verschiedensten Materialien wie Sand, Backpulver, Brausepulver, Zuckerwürfel, Farben und vieles mehr

**Unsere Sport- und Bewegungsräume (Krippe und Kindergarten gesondert) laden ein zum:**

- Ausleben des natürlichen Bewegungsdranges
- Freude haben am Turnen, Balancieren, Hüpfen, Rennen, Kriechen, Hangeln, Klettern, Rutschen, Ball spielen, Kräfte messen, Spiele erfinden, Tanzen und mehr
- Umgang mit den verschiedenen Sportgeräten und Materialien wie Bälle, Reifen, Seile, Tücher, Kletterwand, Rollbretter, Sprossenwand und mehr
- Klettern und Turnen an den "Hengstenberg-Geräten" (Bereich Kindergarten)
- Projekt "Unihockey" (Bereich Kindergarten)
- Stärken von Mut, Selbstbewusstsein, Geschicklichkeit und motorischer Sicherheit und Koordination

**Unser Bereich Kreatives Gestalten lädt ein zum:**

- Zeichnen, Malen, Skizzieren, Kleben, Schneiden, Sortieren, Steckern, Formen und mehr
- Gestalten mit den verschiedensten Bastelmaterialien sowie Natur- und Alltagsmaterialien
- Ausprobieren verschiedener Techniken
- eigenverantwortlichen und sorgsamem Umgang mit dem Material
- zum Erlernen bestimmter Handlungsabläufe wie Pinsel säubern Kleber verschließen, Material wegräumen und mehr

**Unser Theaterbereich mit Bühne lädt ein zum:**

- in andere Rollen schlüpfen
- Verkleiden, Schminken
- Imitieren von Lebenssituationen
- Planen und Nachspielen von Märchen und Geschichten
- freien Sprechen, aber auch Erlernen von festgelegten Textpassagen
- Singen, Tanzen, Musizieren, Bewegen, Hören
- Instrumente ausprobieren und zielgerichtet einsetzen
- Auseinandersetzen mit Kunst und Kultur
- Ausleben der Phantasie und Kreativität
- zum Wahrnehmen des Körperbewusstseins

#### Unser Baubereich lädt ein zum:

- Bauen und Konstruieren mit den verschiedenen Bausteinen und Baumaterialien, Zusatzmaterialien aus Natur und Alltagsgegenständen
- gemeinsamen Planen der Bauvorhaben
- sozialen Miteinander auf diesem Weg
- Sammeln mathematischer Erfahrungen und physikalischer Zusammenhänge
- Weiterentwickeln der Auge-Hand-Koordination
- Ausleben der Kreativität und Freude am Entstehen der "Bauwerke"

Durch die verschiedenen Themenräume in der gesamten Einrichtung soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, sich spielerisch auszuprobieren, kreativ und fantasievoll zu handeln.

Das Freispiel ist ein wichtiger Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit, denn wenn Kinder intensiv und selbstvergessen spielen, lernen sie auch.

Die wichtigsten Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes, fantasievolles, bewegungsaktives Spiel sind Freiheit (das Kind bestimmt, wo, wie und mit wem es spielen möchte) und Zeit. Mit dem Öffnen der Türen (offene Gruppenarbeit) werden den Kindern mehr Freiräume und somit größere Entfaltungsmöglichkeiten gegeben, ihre Umwelt zu erobern und zu erforschen.

## DIE FORMEN DER OFFENEN GRUPPENARBEIT

Praktiziert werden folgende Formen der offenen Gruppenarbeit:

- »» Spiel in mehreren Gruppenräumen und Funktionsecken im Bereich Kindergarten
- »» Besuch von Geschwisterkindern oder Freund/innen untereinander in Krippe und Kindergarten
- »» gruppenübergreifende Angebote oder Projekte – in Krippe und Kindergarten
- »» Gemeinsame Gestaltung von Feiern

Weiterhin will die Kindertageseinrichtung nicht als „Insellösung“ verstanden werden, sondern den Kindern die Arbeit der Eltern innerhalb des Klinikums näherbringen. So werden unter anderem auch Besuche und Rundgänge in verschiedenen Bereichen im Klinikum (Verwaltung, Technik etc.) angeboten und durchgeführt.

Genutzt werden zudem die vielfältigen Angebote der Stadt wie z. B. Projekte mit dem Theater, die Bücherei, der Heimatverein oder die Verkehrserziehung durch die Verkehrswacht. All dies geschieht, um den Kindern einen Rahmen zu schaffen, in dem sie gesellschaftliche Erfahrungen sammeln können.

## INKLUSION

Wir Menschen zeichnen uns einerseits mit unserer Individualität und andererseits in der Gemeinschaft als Vielfalt aus. Auch in unserer Kindereinrichtung sind die Ausgangssituationen in körperlicher und geistiger Entwicklung unterschiedlich.

Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe darin, jedes Kind dahingehend zu unterstützen, ein wertgeschätztes Mitglied der Gruppe zu sein, mitbestimmen zu dürfen und seine Potenziale zu entdecken und zu nutzen. Ein wichtiges Instrument hierfür sind unsere Beobachtungen und die daraus resultierende Reflexion, welche Unterstützung die Kinder benötigen, um sich optimal zu entwickeln. Dies geschieht in

enger Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten mit dem Ziel, konkrete Hilfen aufzuzeigen und Entwicklungsprozesse anzuregen.

Bei besonderem Förderbedarf halten wir als Kindertageseinrichtung spezielle Anträge bereit, die gemeinsam mit den Sorgeberechtigten ausgefüllt und beim Jugendamt eingereicht werden. Mit anderen Kooperationspartnern wie Frühförderung, u. a. Beratungsstellen arbeiten wir eng zusammen.

## **GESELLSCHAFTLICHE UND SPRACHLICHE INTEGRATION**

In unserer Kindertageseinrichtung werden viele Kinder betreut, die aus den verschiedensten Ländern mit den unterschiedlichsten Sprachen, Kulturen und Gebräuchen kommen, ebenso wie Kinder mit unterschiedlichen sozialen Gegebenheiten.

Wir sehen diese Vielfalt zu den verschiedenen Ausgangssituationen als eine Bereicherung im Umgang miteinander. Unsere pädagogische Arbeit ist darauf gerichtet, allen Kindern die gleichen Chancen zu bieten, sich optimal zu entwickeln.

Im gesamten Tagesablauf, Projekten und Angeboten wird diese Vielfalt gelebt. Die Kinder lernen Sitten und Gebräuche anderer Länder kennen. Dies kann durch Lieder und Geschichten sein, durch Kennenlernen der Essensrituale, Feste und Feiern und vieles mehr.

Sprache wird gelernt, indem sie gesprochen wird. Unser wertschätzender Umgang miteinander ermuntert die Kinder, sich jederzeit mitzuteilen. Vielseitige Spiele, Lieder und Bilderbücher zur Erweiterung und Vervollkommnung des Sprachschatzes werden zusätzlich genutzt.

## **BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION**

Entsprechend der Richtlinien des gültigen Bildungsprogrammes Sachsen-Anhalts „Bildung elementar“ dokumentieren die pädagogischen Fachkräfte den Entwicklungsweg jedes Kindes. Dafür nutzt die Einrichtung einen eigens entwickelten Beobachtungsbogen für kurze Beobachtungen im Alltag. Darin werden die Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bildungsbereichen festgehalten. Basierend auf diesen Erkenntnissen werden von den Fachkräften Konsequenzen für das pädagogische Handeln abgeleitet, die sich fördernd auf die Entwicklung auswirken.

Als zweite Bildungsdokumentation wird für jedes Kind ein Portfolio geführt, welches mit den Kindern gestaltet wird und auch den Eltern zugänglich ist.

Das Portfolio ist eine Sammlung von Fotografien, Zeichnungen, Gegenständen und kleinen Lerngeschichten, die die Kinder an besondere Erlebnisse erinnern, aber ihnen auch zeigen, wie sich ihre Fähigkeiten entwickelt haben. Am Ende der Kindergartenzeit bekommen die Kinder diese Sammlungen als Erinnerung an die frühen Kindheitsjahre mit nach Hause.

Basierend auf den Erkenntnissen der Beobachtung bieten wir den Eltern Entwicklungsgespräche an.

## **DAS ERNÄHRUNGSKONZEPT**

Die Essenversorgung für die Kindertagesstätte erfolgt über die hauseigene Küche des Klinikums und entspricht den Anforderungen gesunder und kindgerechter Ernährung. Bei Kindern mit Diabetes oder



Nahrungsmittelallergien besteht die Möglichkeit, die im Haus ansässige Diätassistentin in die Gestaltung des Speiseplanes mit einzubeziehen.

Unsere Kinder können eine Vollversorgung mit maximal 4 Mahlzeiten pro Tag in Anspruch nehmen.

Ebenso werden kulturelle Essensgewohnheiten von Kindern aus unterschiedlichen Herkunftsländern respektiert und entsprechende Speisen angeboten.

Obst, Gemüse und Getränke werden zu jeder Zeit und allen Kindern zur Verfügung gestellt. Ebenso dürfen die Kinder Wünsche für die Essensgestaltung äußern, welche auch entsprechend Beachtung finden.

## **DER AUFENTHALT IM FREIEN**

Regelmäßiger Aufenthalt im Freien und bei jedem Wetter stärkt langfristig das Immunsystem und trägt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder Rechnung.

In der Kindertagesstätte „Mäuseland“ wird den Kindern täglich ausreichender Aufenthalt im Freien auf dem Spielplatz und im Naturgarten angeboten. Die Eltern werden dabei um Unterstützung gebeten, für die Kinder dem Wetter und dem Spieltrieb angemessene Kleidung zu stellen.

Die Kindertageseinrichtung ist so geplant, dass die Kinder, ob in der Kinderkrippe oder im Kindergarten, direkt aus den entsprechenden Gruppenräumen die Freiflächen betreten können. Die Freiflächen zwischen den jeweiligen Gruppenräumen sind zusätzlich überdacht und laden bei allen Witterungen ein, draußen zu spielen.

Die großzügige Freifläche ist unterteilt in einen separaten Bereich für die Kinderkrippe und in einen für den Kindergarten. Beim Bau der Einrichtung wurde darauf geachtet, den vorhandenen Baumbestand zu erhalten, sodass natürlicher Schatten zum Teil gegeben ist.

Auf der gesamten Fläche werden die unterschiedlichsten Spielmöglichkeiten angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeiten, einen Fußballplatz zu nutzen, es sind verschiedene Klettergeräte vorhanden, mehrere Sandkästen sowie eine Matschanlage laden zum Spielen ein. Des Weiteren sind Hochbeete angelegt, wo die Kinder selbst Obst und Gemüse anbauen können.

## **KRANKHEIT UND VORSORGE**

Vor der Aufnahme des Kindes in die Kindertageseinrichtung ist ein Nachweis darüber zu erbringen, dass eine ärztliche Beratung in Bezug auf einen vollständigen altersgemäßen, nach den Empfehlungen der ständigen Impfkommision ausreichenden Impfschutz erfolgt ist. Des Weiteren ist vor der erstmaligen Aufnahme des Kindes sowie nach einer ansteckenden Erkrankung (Infektionsschutzgesetz § 34 Absatz 1 Satz 3) eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung vorzulegen.

Bei Vorlage einer schriftlichen Genehmigung der Erziehungsberechtigten sind die Erzieher berechtigt, freiverkäufliche Medikamente zu verabreichen. Verschreibungspflichtige Medikamente werden auf Wunsch des Erziehungsberechtigten verabreicht, wenn eine entsprechende ärztliche Anweisung (Bescheinigung) vorliegt.

Nach § 18 Abs. 2 KiFöG wird durch die Kindertageseinrichtung die begleitende ärztliche und zahnärztliche Untersuchung der Kinder sichergestellt.

## **DIE EINGEWÖHNUNG**

Die Eingewöhnung wird im „Mäuseland“ als einer der wichtigsten Prozesse in der pädagogischen Arbeit angesehen, bedeutet sie doch in den meisten Fällen die erste große Trennung für die Kinder aus ihrem familiären Umfeld.

Den Pädagogen ist bewusst, dass die Art und Weise der Eingewöhnung die Grundlage für die gesamte Kita-Zeit bildet, sowohl in der Beziehung zum Kind als auch zu den Eltern als wichtigste Erziehungspartner.

In dieser Phase entscheidet sich, wie gut es der Erzieherin gelingt, eine stabile Bindung zu den Kindern aufzubauen. Deshalb gehen wir nur in kleinen „Schritten“ voran, um uns auf die Individualität von Kindern und Eltern einzustellen.

Die sogenannte Eingewöhnungszeit beginnt mit der Kennenlernphase. In dieser Zeit lernen die Eltern die Leiterin der Einrichtung und die Gruppenerzieherinnen kennen, außerdem werden sie mit den Räumlichkeiten vertraut gemacht. Genutzt wird dafür das Aufnahmegespräch durch die Leiterin, das Informationsgespräch mit einer Erzieherin der Gruppe, der Elternbrief und die Spielzeit in der Gruppe, in der sich die Eltern während der Eingewöhnungsphase mit ihren Kindern befinden. Diese Spielzeit wird von den Erzieherinnen intensiv genutzt, um ein Vertrauensverhältnis zum Kind aufzubauen.

Um gute Ergebnisse während dieser Zeit zu erreichen, ist es günstig, den Aufenthalt des Kindes in der Kindergruppe aufbauend zu staffeln. Die Dauer und das Tempo der Eingewöhnung werden immer individuell auf das einzelne Kind abgestimmt und richten sich danach, wie das Kind auf die veränderte Situation reagiert und wird deshalb jeden Tag analysiert und der nächste Schritt mit den Eltern gemeinsam abgesprochen.

Eine Eingewöhnung dauert möglicherweise 2 bis zu 4 Wochen. Dies ist jedoch nur ein ungefährender Richtwert.

## **ÜBERGÄNGE**

In der Kita gibt es zahlreiche Übergänge und Veränderungen, mit denen die Kinder konfrontiert werden. Dies kann ein Wechsel der Kinder innerhalb der Einrichtung von der Krippe in den Kindergarten oder der Wechsel vom Kindergarten in die Schule sein.

Jeder Übergang bedeutet für das einzelne Kind, dass es vertraute Beziehungen aufgibt und von sicheren Strukturen getrennt wird. In dieser Phase unterstützen die Pädagogen die Kinder längere Zeit vor dem Wechsel durch intensive Begleitung, um ihnen die Angst vor neuen Situationen zu nehmen.

Beim Wechsel der Kinder innerhalb der Einrichtung geschieht das durch Patenschaften, in denen sich die "erfahreneren" Kinder der Stammgruppen des Kindergartens intensiv um die "Neuankömmlinge" kümmern.

## **PARTIZIPATION – BEITEILGUNG UND MITBESTIMMUNG**

Partizipation – fest verankert als Bestandteil der UN-Kinderrechtskonvention verstehen wir in unserer Kindertagesstätte als eine unabdingbare Möglichkeit, Demokratie von Anfang an zu leben.

Deshalb beziehen wir die Kinder aktiv und mitverantwortlich in verschiedene Entscheidungsprozesse mit ein. Diese können einerseits das Zusammenleben der Gemeinschaft betreffen, aber auch Abläufe oder Ereignisse im Alltagsgeschehen sein.

Folgende Möglichkeiten bieten wir:

- Mitgestaltung beim Morgenkreis,
- Kinder können Wünsche äußern, Sorgen besprechen, Ideen zur Gestaltung vorschlagen,
- Mitgestaltung der eigenen Geburtstagsfeiern,
- Spielorte wählen, Spielzeiten und Wünsche zu speziellen Spielen anregen,
- Ideen zur Raumgestaltung beitragen,
- Mitbestimmung bei der Projektfindung, Ausflügen und anderen Ereignissen und
- gemeinsames Aufstellen von Regeln im Umgang miteinander sowie im Umgang mit Spielsachen und Materialien.

In diesem Prozess lernen die Kinder, ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Sie erfahren, dass ihr Interesse wahrgenommen wird und ihre Meinung etwas zählt. Dadurch gewinnen sie einerseits Selbstvertrauen und Eigenständigkeit, erhalten aber auch die Chance, für andere etwas zu tun und Verantwortung zu übernehmen.

## **DIE ELTERN ALS PARTNER**

Ziel der Einrichtung ist es, vorrangig ein Haus für Kinder zu sein, aber auch ein Haus der Begegnung für ihre Eltern. Großer Wert wird darauf gelegt, dass ein lebendiger Austausch zwischen Eltern und Mitarbeitern der Einrichtung stattfindet.

Familie und Pädagogen bilden eine gleichberechtigte Partnerschaft, wo das Interesse für die pädagogische Arbeit, die gegenseitige Akzeptanz und das Engagement der Eltern stets willkommen sind. Für den lebendigen Austausch von Informationen wird die Zeitschrift des Klinikums genutzt, es gibt Elternabende und die Möglichkeit für Einzelgespräche.

Traditionelle Feste wie Ostern, der Geburtstag der Kindertageseinrichtung und der Weihnachtsmarkt werden gemeinsam mit und für Kinder und Eltern gestaltet.

Das Kuratorium der Kindertagesstätte wird von den Eltern für zwei Jahre gewählt und ist das Bindeglied guter Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindertageseinrichtung und deren Träger. Es hat die Aufgabe, die Erzieher hauptsächlich in der pädagogischen Arbeit zu unterstützen und kann jederzeit Ansprechpartner für Wünsche und Sorgen der Erziehungsberechtigten sein.

Ein Briefkasten für Sorgen, Wünsche und Anregungen ist im Eingangsbereich für alle Eltern zugänglich.

## **BESCHWERDEMANAGEMENT**

Die Betriebskindereinrichtung ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der viele verschiedene Menschen aufeinandertreffen. Hier kann es natürlich immer wieder einmal zu Konflikten, Kritik oder Beschwerden kommen.

Wir verstehen Beschwerden und Anregungen als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unseres pädagogischen Handelns, immer mit dem Ziel, das Wohl, die Gesundheit und die Bedürfnisse der Kinder zu sichern.

Beschwerden von Kindern begegnen wir offen und zugewandt. Sie sind oft als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen und werden von uns Pädagogen sensibel über das Verhalten der Kinder wahrgenommen.

Je nach Einschätzung des Problems erarbeiten wir gemeinsam Lösungen im Einzelgespräch oder als Gemeinschaftsgespräch im Morgenkreis. Ist es zusätzlich notwendig, werden die Erziehungsberechtigten involviert.

Erziehungsberechtigte oder andere Bezugspersonen können sich beschweren:

- »» bei den pädagogischen Fachkräften,
- »» bei der Teamleitung,
- »» beim Träger der Einrichtung oder
- »» bei den Elternvertretern als Bindeglied zur Kindertageseinrichtung.

Natürlich begrüßen wir es, wenn sich die Eltern direkt mit ihren Sorgen an die Fachkräfte oder die Teamleitung wenden.

Wer sich nicht mit einem Problem direkt an uns wenden möchte, hat auch die Möglichkeit, unsere auf dem Klinikgelände angebrachten Briefkästen zu nutzen. In den bereitgestellten Formularen können anonym Beschwerden, Anregungen, Fragen oder gern auch Lob schriftlich geäußert werden, die dann zeitnah bearbeitet werden. Dies ist auch telefonisch oder online über die Internetseite des Klinikums möglich.

Die Richtlinien unserer Beschwerdekultur sind Bestandteil der Leitlinien zum Kritik und Vorschlagwesen des Trägers der Kindertageseinrichtung und deshalb mit ihm abgestimmt.

## **REGELUNGEN ZUM KINDERSCHUTZ**

Mit der vertraglichen Vereinbarung zum Kinderschutz (gem. § 8a Abs. 4 SGB VIII) zwischen dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe Dessau-Roßlau und dem Träger der Kindertageseinrichtung, dem Städtischen Klinikum Dessau, sind wir uns der täglichen Verantwortung der uns anvertrauten Kinder bewusst.

Werden in der Kindertageseinrichtung Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohles eines Kindes bekannt, so hat das pädagogische Fachpersonal dem unverzüglich nachzugehen und bei der Abschätzung des gefährdenden Risikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen. Vorkommnisse im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes nach § 47 SGB VIII („... Ereignisse oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen...“), werden unverzüglich gemeldet. Gleichzeitig werden in diesem Verfahren alle Beobachtungen, die zu diesen Anhaltspunkten führen, in einem gesonderten Beobachtungsbogen dokumentiert. Die Eltern bzw. Betreuungsverantwortlichen, ggf. das Kind selbst sind in diesen Prozess mit einzubeziehen, wenn hierdurch der Schutz des Kindes nicht infrage gestellt wird (siehe Gewaltschutzkonzept).

Unsere Aufgabe als Pädagogen besteht darin, familienbegleitend zu helfen und Möglichkeiten von Hilfen (Netzwerk Kinder) anzubieten.

Präventiv gestalten wir unsere tägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kinder, sodass wir das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein unserer Kinder stärken. Wir geben ihnen durch einen vertrauensvollen Umgang jederzeit das Gefühl, dass wir ihre Sorgen und Probleme ernst nehmen und ermuntern sie, diese auch auszusprechen.

Die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung werden jährlich zu diesem Thema sensibilisiert.

Kinderschutzfachkraft: Sylvia Richter  
Laura Sophie Trocha

## **KRISENINTERVENTION**

Krisen können für unsere Einrichtung die verschiedensten Grundlagen haben. Um Krisen vorzubeugen, greift die Kindertageseinrichtung auf bestehende Organisationsanweisungen des Klinikums zurück. Feueralarmübungen und Belehrungen wie in bestimmten Situationen und unter erschwerten Bedingungen verfahren werden muss, erfolgen in regelmäßigen Abständen.

## **VERFAHRENSABLÄUFE ZUM UMGANG MIT BESONDEREN EREIGNISSEN / VORKOMNISSEN**

Besondere Vorkommnisse und Ereignisse kommen äußerst selten vor. Bei Personalausfall bzw. Engpässen ist die Personalabteilung für Ersatzlösungen Ansprechpartner. Es wird auf Krisen situationsbedingt reagiert und je nach Vorfall durch kurze Wege mit dem Träger direkt besprochen und eine Klärung je nach Gegebenheit möglichst schnell herbeigeführt. Alarmpläne sind in der Einrichtung für alle Personen sichtbar angebracht. Die Kindertageseinrichtung beschreibt im Handbuch die entsprechenden Handlungsabläufe und steht den Mitarbeitern zur Verfügung.

Bei Ereignissen oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen, erfolgt unverzüglich eine Meldung an die zuständige Behörde (siehe „Arbeitspapier zur Meldepflicht gemäß § 47 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII zum Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen).

## **DIE ZUSÄTZLICHEN ANGEBOTE**

Zusätzlich zu bislang genannten Angeboten und Projekten wird in der Kindertagesstätte folgendes angeboten:

- »» Projekt „Entdeckungen im Entenland“ (ab 2,5 Jahre bis 4 Jahre )
- »» Projekt „Hip Hip Hooray“
- »» Projekt ABC-Club (ab 5 Jahre)
- »» Projekt „Hengstenberg“ – Spiel- und Bewegungsmaterialien

Das Projekt „Entdeckungen im Entenland“ führt die Kinder auf spielerische Art und Weise in die Welt der Zahlen, Farben und Formen ein und gibt ihnen gezielt Möglichkeiten zu Raum und Zeiterfahrungen. Sie erfahren Bildung als ein intensives und unterhaltsames Erlebnis durch die interessanten Erlebnisse der Ente „Oberschlau“. Die Kinder werden aktiv mit in die Geschichte und deren Aufgaben einbezogen, sie lernen durch Spielen, Nachahmen und Erkunden und werden angeregt, Lösungen zu finden.

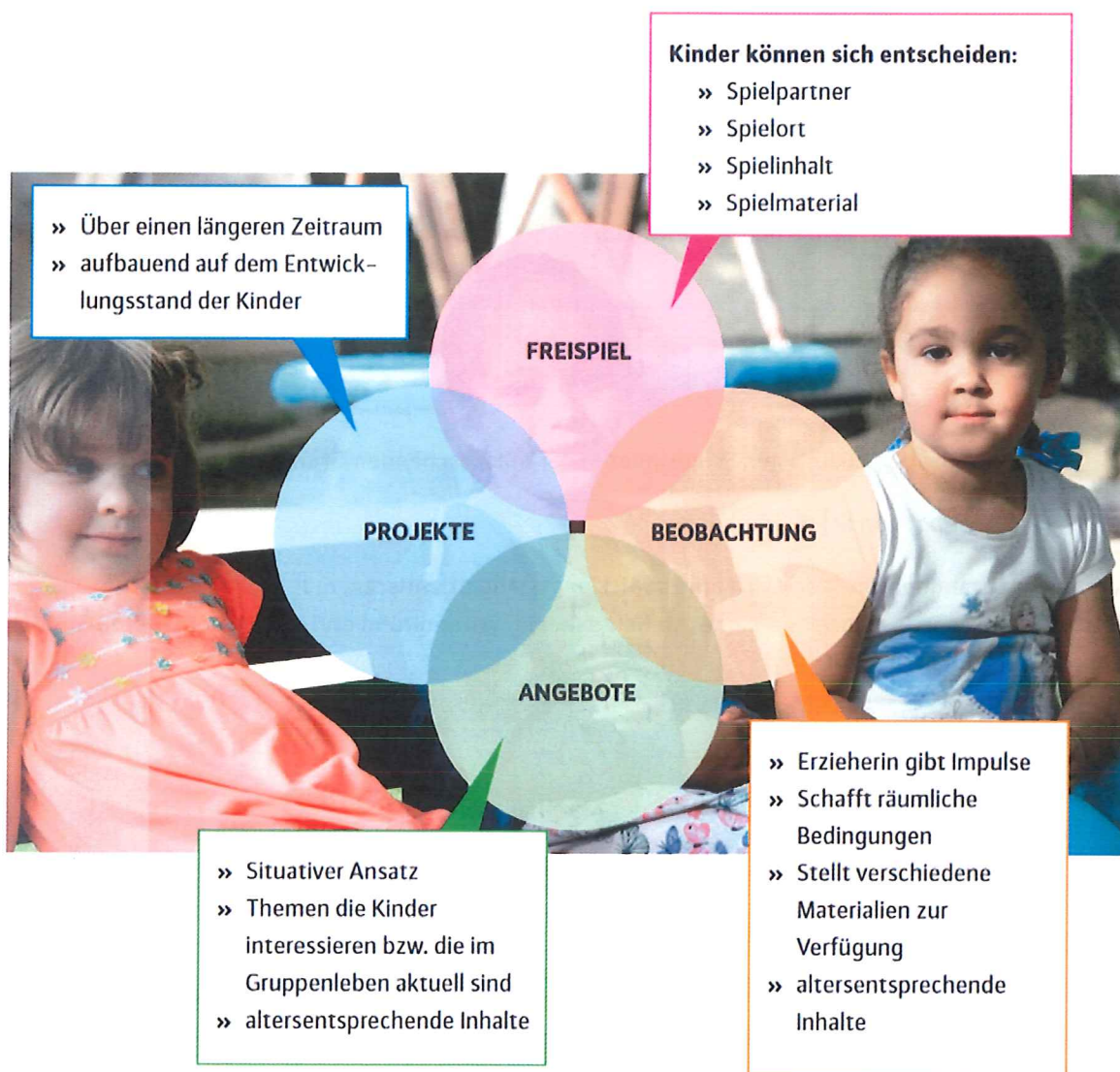
"Hip Hip Hooray" -als Angebot über einen längeren Zeitraum bietet erste Erfahrungen mit der Fremdsprache Englisch an und soll bei den Kindern Freude und Neugier an der Sprache wecken und durch spielerische Art und Weise wichtige Grundlagen für späteren fremdsprachlichen Umgang legen.

Es soll die Vorschulkinder darin bestärken, dem neuen Lebensabschnitt mit Freude, Selbstbewusstsein und Neugier zu begegnen. Speziell werden im Abc-Club solche Themen in spielerischer Form angeregt, die das mathematische Verständnis, Sprache, Selbstständigkeit, Kreativität bei der Lösung von Aufgaben und die Feinmotorik fördern.

Die Kinder haben aber auch Gelegenheit, ihre Vorstellungen, Erwartungen oder auch Befürchtungen rund um das Thema "Schule" auszudrücken. Sie gestalten den Projektverlauf aktiv mit und stärken damit ihr Selbstvertrauen.

Durch die Hengstenberg-Materialien animieren wir die Kinder im selbstständigen Tun, sich forschend mit der Umwelt auseinanderzusetzen. Hierbei geht es nicht um Übungen zum Nachmachen, sondern um die Versuche, die verschiedenen Geräte und Materialien auf die vielfältigste Art zu erkunden bzw. auszuprobieren. Durch Steigen, Springen, Klettern, Ziehen, Schieben werden die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten in kindgerechter Form gefördert. Die Freude am selbstständigen Erkunden und Bewegen steht dabei im Vordergrund.

## GÜNSTIGE ENTWICKLUNGSBEDINGUNGEN FÜR DIE FÖRDERUNG DER KINDER IN UNSERER KITA



## **SO GESTALTEN WIR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GRUNDSCHULEN**

### REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH ÜBER PÄDAGOGISCHE UND DIDAKTISCH-METHODISCHE BILDUNGSPROZESSE

- »» Begabungen der Kinder
- »» Besondere Bedürfnisse der Schulanfänger
- »» Förderbedarf einzelner Kinder
- »» Besuch einer Lehrerin (Direktorin) im Kindergarten, um die Kinder im Spiel und bei Angeboten zu beobachten
- »» Tag der offenen Tür
- »» Spielnachmittage
- »» Besuch der zukünftigen Schulkinder in der entsprechenden Grundschule
- »» Angebot von Schnupperkursen

Denn: die Zusammenarbeit soll sich am Entwicklungsstand orientieren, d. h. die individuellen Besonderheiten jedes einzelnen Kindes stehen dabei im Vordergrund und werden von den zukünftigen Lehrern erkannt und genutzt.

## **SELBSTBILDUNG DURCH**

- »» Neugier wecken (Bereitstellung der Materialien)
- »» Erkenntnis mit allen Sinnen durch eigenes Handeln
- »» von- und miteinander lernen
- »» Aufgaben selbst lösen (Fragen der Erzieherin bringen die Kinder selbständig zur Antwort)  
Dadurch werden die Kinder auf die veränderten Anforderungen in der Schule vorbereitet.

## **ALS UNSERE AUFGABE SEHEN WIR...**

- »» die Kinder beim Übergang Kindergarten- Grundschule unterstützen
- »» Dialogaufnahme mit der Schule (wenn diese sich nicht meldet, stellen wir den Kontakt her)
- »» durch Beobachtung erkennen, was sie bereits können
- »» mögliche Ängste nehmen
- »» vor Schuleintritt möglichst wenige Veränderungen in unserer Einrichtung vornehmen d. h. Vermeidung von Gruppenumsetzungen, Erzieherwechsel etc.
- »» Eltern der zukünftigen Schulkinder umfassend informieren, denn die Sicherheit der Eltern überträgt sich auf das Kind
- »» Bereitschaft, bei auftretenden Fragen zu unterstützen



## FORTSCHREIBUNG

Das pädagogische Konzept der Kindertageseinrichtung unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung. Durch das hauseigene Qualitätsmanagementsystem und in Zusammenarbeit im Team erfolgt spätestens alle zwei Jahre eine Überprüfung und ggf. Überarbeitung der Inhalte. Gravierende Änderungen werden unverzüglich vorgenommen.

Des Weiteren erfolgen regelmäßige pädagogische Beratungen und Dienstberatungen, bei denen alle Aspekte innerhalb des Teams, der Einrichtung sowie der Konzeption besprochen werden.

## KONTAKTE

### Träger

Städtisches Klinikum Dessau

Betriebsleitung

Auenweg 38

06847 Dessau-Roßlau

Tel. 0340 501-1580

Fax 0340 517158

Mail [skd@klinikum-dessau.de](mailto:skd@klinikum-dessau.de)

### Einrichtung

Städtisches Klinikum Dessau

Kindereinrichtung „Mäuseland“

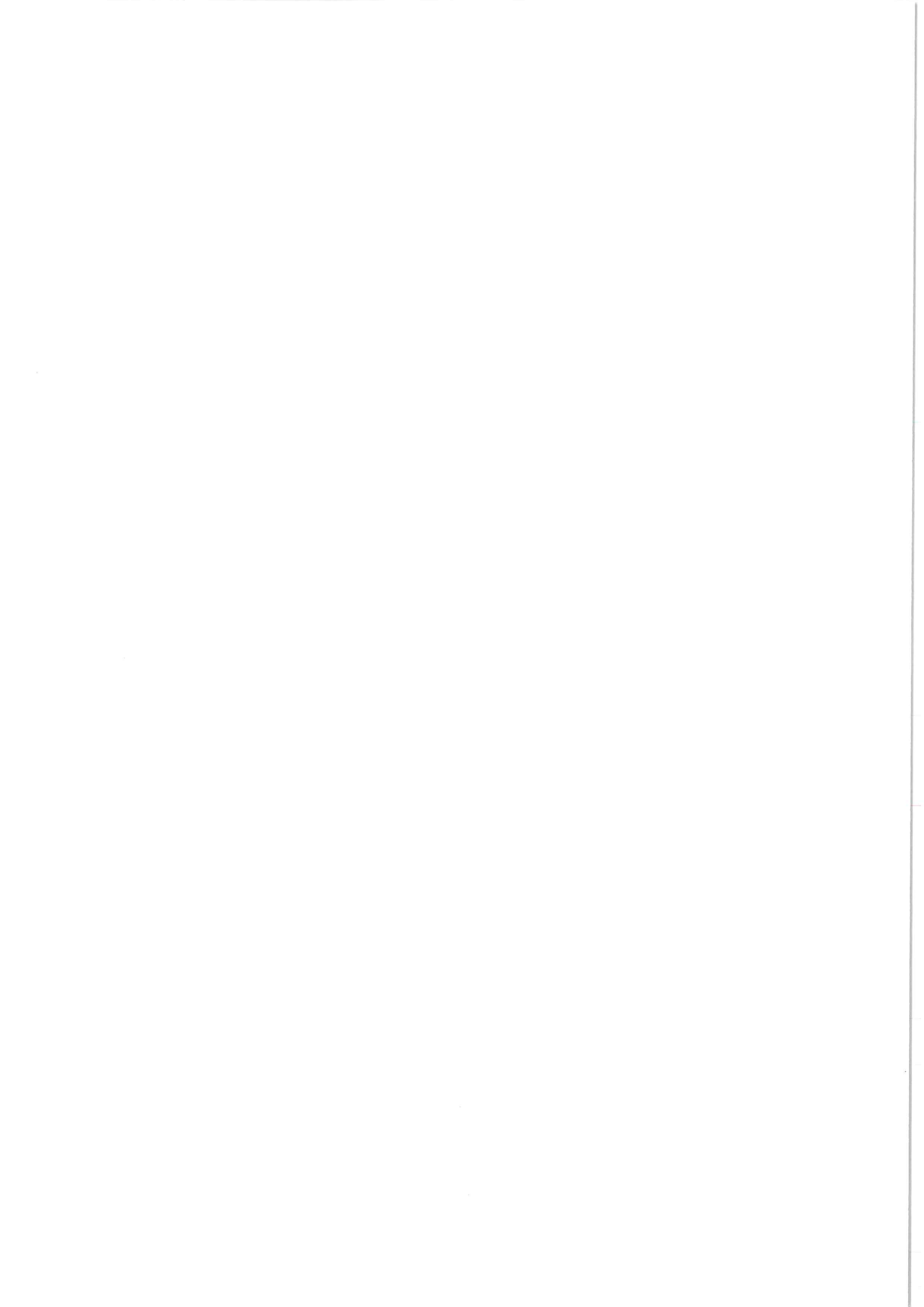
Schochplan 15

06847 Dessau-Roßlau

Tel. 0340 501-1661

Fax 0340 501-1662

Mail [sylvia.richter@klinikum-dessau.de](mailto:sylvia.richter@klinikum-dessau.de)



## Konzeption der Kindertageseinrichtung „Mäuseland“

des Städtischen Klinikums Dessau

vom 18.05.2024

Kennntnisnahme / Zustimmung	Unterschrift	Datum
Träger:	 _____	<u>12.06.2024</u>
Leitung der Einrichtung:	<u>S. Riedel</u>	<u>21.05.2024</u>
Kuratorium:	<u>A. Winkler</u>	<u>21.05.24</u>
	 _____	<u>7.6.24</u>
	<u>D. Siephert</u>	<u>7.6.24</u>
	<u>H. Winkler</u>	<u>7.6.24</u>
	<u>P. Winkler</u> <u>C. Jell</u>	<u>7.6.24</u> <u>7.6.24</u>

